

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Behörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Abonnementpreise inkl. des allwöchentlich beigegebenen vierteljährlich ab 1 Mark, bei freier Zusendung 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Mittwoch und Sonnabend, vierten Unterhaltungsblattes Boten ins Haus 1 Mark

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch- und Donnerstag-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Insetate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 9.

Sonnabend, den 30. Januar 1897.

7. Jahrgang.

### Vertliches und Sächsisches.

Bretinig, den 30. Jan. 1897.

Bretinig. Auf die morgen Sonntag im „Anker“ hier selbst stattfindende Ersatzwahl der Ausschusspersonen des hiesigen Gemeinderats sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Die Wahlen der Anfassigen und Unanfassigen finden an einem Tage und zu gleicher Zeit statt: von nachm. 3—6 Uhr.

Hauswalde. Am kommenden Sonntag vereinigen sich die Vorturner des 4. Bezirks des Meißner Hochland-Turngaues zu einer Vorturnerstunde im Gasthof zum „goldenen Löwen“ hier selbst.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag gegen 4 Uhr morgens brannte in Obersteina die Herrn J. Richter gehörige Windmühle bis auf die Umfassungsmauern nieder. Glücklicher Weise war das in der Nähe sich befindende Wohngebäude nicht gefährdet, Löscharbeiten mußten infolge des Wassermangels unterbleiben. Die Entstehungsurache ist bisher noch unbekannt.

In Großröhrsdorf wurde am Sonntag abends ein Einbruch verübt. Der Dieb hatte sich ein dort befindendes Vergnügen zu Nutze gemacht, um in Abwesenheit des Herrn Schneidermeisters Klemm aus dessen Kommode ca. 40 Mark sich einbrecherischer Weise anzueignen. Nachdem der Dieb stolzene von dem Vergnügen zurückkehrte, bemerkte er eine zerbrochene Fensterscheibe, wie auch seinen baren Verlust.

Unvergesslich werden die Tage der 25jährigen Gedenkfeier der Siege bei Metz u. allen bleiben, denen es vergönnt war, nach 25 Jahren die Stätten wiederzusehen, auf denen sie ihr Leben für das Wohl des Vaterlandes einsetzen durften und wo mancher Kamerad, der den Heldentod dem Schlachtfelde gefunden, im Schoße der Erde gebettet liegt. Von vielen Seiten ist nun der Wunsch laut geworden, im Jahre 1900 wiederum eine 30jährige Gedenkfeier größerem Umfange zu begehen. Die Vereinigung zur Schmückung und fortdauernden Erhaltung der Kriegesgräber und Denkmäler bei Metz hat, diesen Anregungen folgend, eine allgemeinere Feier im Jahre 1900 nach dem Vorbilde und unter Benutzung der Erfahrungen von 1895 in ihr Programm aufgenommen. Sie erläßt deshalb schon heute die Parole an alle Veteranen: „Auf im Jahre 1900 zum Besuche der Schlachtfelder von Spicheren, Wörth, Weißenburg und Metz.“ Mögen die alten Kampfgenossen sich allerorten rühren zur Verwirklichung dieses Planes.

Dresden. Laut königliche Kabinettsordre vom 8. d. M. sind die Bestimmungen zur Ergänzung der Einführungsordre zu der Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere im preussischen Heere nunmehr auch für die Offiziere des 12. königlich sächsischen Armeekorps in Kraft getreten.

Ein biederer Provinzler ist dieser Tage in der Residenz Dresden einen netten Gaunerstreich zum Opfer gefallen. Er kam auf dem böhmischen Bahnhofe an, um in der Stadt mehrere Einkäufe zu erledigen. Auf dem Bahnhofe gestellte sich binnen kurzem der bekannte Unbekannte zu ihm, diesmal ein junger Mensch im ungefähren Alter von 20 bis 25 Jahren, bekleidet mit grauem Javelot und schwarzem Hut. Da derselbe auch nach

der Stadt gehen vorgab, so war man bald einig geworden, mit einander zu gehen. Auf der Wilschstraße mußte der Provinzler in ein Geschäft etwas bezahlen und bei dieser Gelegenheit bekam der freundliche Begleiter mit dem Namen, daß er seine Brieftasche Pelze aufbewahre. Nach Abwicklung des Geschäftes einigte man sich ferner, ein Bier mit einander trinken zu gehen. Der Mann führte seinen neuen Freund in die in den nächsten Straßen gelegene Restauration, wo sich zufälliger Weise bald noch drei Herren dazu gesellten. Nachdem man Spielchen auf dem Billard gemacht, fiel ein guter Landsmann ein, daß er ja sein Brieftasche noch im Pelze, den er in eine Leinwand abgelegt, habe und schnell wolle er dieselbe zu sich stecken, doch o Schicksal! die Brieftasche war verschwunden und mit ihr auch plötzlich sein freundlicher Vater vom böhmischen Bahnhof. Auch die anderen zwei „Herren“ entfernten sich bald. Die gestohlene Brieftasche enthielt ein Hundertmarkstück, Quittungen über 600 Mk und einen Militärapaß. Hoffentlich gelingt es bald, dem sauberen Kleeblatt das gestohlene Gut wieder abzunehmen.

Die Drahtseilbahn Loßwitz-Weißeritz, welche von der Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft in Berlin seiner Zeit einem Kostenaufwande von ca. 800,000 Mark (gegen einen Voranschlag von 400,000) gebaut worden ist, hat eine alle Erwartungen betreffende Rentabilität ergeben. Die Bahn vor kurzer Zeit von obengenannter Gesellschaft mit einem Nutzen von ca. 250,000 Mark an die deutsche Kleinbahn-Gesellschaft in Berlin verkauft worden.

Der letzte Schneefall kostete der Stadt Dresden bis jetzt täglich etwa 4000 Mark. Herr Stadtrat Klette beschäftigt gegen 1500 Personen zum Wegschaffen des gefallenen Schnees. Der Arbeiter bekommt für eine 10stündige Arbeitszeit 2 Mark 50 Pfennige; hierzu noch Löhne für die Geschirre.

Die Vasei, der weltberühmte und alljährlich von Tausenden aufgesuchte Ausflugs- und Ausichtspunkt der sächsischen Schweiz, begeht in diesem Jahre ein Jubiläum, indem am kommenden 29. Mai, also acht Tage vor Pfingsten, gerade 100 Jahre verflossen sind, seitdem zum ersten Male in einem Reisewerke der Vasei Erwähnung gethan wird.

Sehr energische Frauen haben an diesem Tage die Bewohner des Dertchens Tautevalde bei Wilthen, da die Kriterien bei der Amtshauptmannschaft um Einführung einer nachdrücklichen Polizeistunde nachsuchten, weil die Männer unausgesetzt bis lange nach Mitternacht kneipen.

Infolge der Schneeverwehungen waren am Donnerstag folgende Eisenbahnstrecken gesperrt: Oberkrainz-Notthenkirchen, Beerwalde-Großenhain, Freiberg-Halsbrücke, Mügeln-Döbeln, Döbeln-Strehlen, Berthelsdorf-Großhartmannsdorf, Gotha-Ohdruff, Ballstädt-Tennstädt, Weimar-Gera, Gotha-Leinesfelde, Georgenthal-Tannbach, Halle-Hettstedt, Straußfurt-Sömmerda, Gutmannshausen-Eckartsberga. Der Schnellzug von Berlin über Elsterwerda, welcher früh dort abgeht und 1/2 12 Uhr mittags in Dresden-Altfeld einzu treffen hat, wurde, da die Strecke Berlin-Elsterwerda vollständig gesperrt ist, über Köderau geführt, jedoch lag um 12 Uhr eine

Nachricht über die Zeit seiner Ankunft noch nicht vor. Die Schnellzüge früh 8<sup>30</sup> und 8<sup>45</sup> von Leipzig trafen mit 60 resp. 50 Minuten Verspätung in Dresden-Altfeld ein. Der Anschluß nach Wien ist ganz verloren.

Eine lustige Spitzbuben-Geschichte wird aus Diera bei Meissen berichtet. Als die Wirtsleute ihre Gäste verabschiedet und ihre im ersten Stock gelegene Schlafkammer aufgesucht hatten, hörten sie in den unteren Gasträumen seltsamen Lärm. Da in letzter Zeit verschiedene Diebstähle in der näheren und weiteren Umgebung ausgeführt worden waren, so kam man auf den Verdacht, daß Diebe in die Räume eingedrungen seien. Da einer Räuberbande gegenüber die größte Vorsicht am Platze ist, so wurden in aller Stille die Nachbarn sowie die Dienstdiener zur Hilfe herbeigeholt und mit Mistgabeln, Drehschlegeln, und anderen Waffen ausgerüstet. Dann wurde das Haus umstellt, so daß die etwa fliehenden Spitzbuben auf keinen Fall entkommen konnten. Inzwischen rumorte es in der Gaststube weiter. Die beherztesten Männer gingen gegen die Thüre vor und postierten sich so, daß der Dieb, wenn er wirklich versuchen sollte, zu entfliehen, sofort „aufgepießt“ werden mußte. Nach allen diesen Vorbereitungen öffnete der Mutigste die Thüre. Kaum aber war diese aufgemacht, als der Eindringling mit großen Sägen heraufstürzte. Noch ehe sich die Leute von ihrem Schreck erholten, hatte er das Weiße gewonnen. Der große Hund eines Gastes war hinter dem Ofen eingeschlossen und hatte das Fortgehen seines Herrn sowie der anderen Gäste und des Wirtes verpaßt. Als er aufwachte, rumorte er im Dunkeln in der Gaststube herum.

Zwischen Sörnnewitz und Coswig ist am Sonntag abends ein etwa 20jähriges Mädchen aus dem 9 Uhr 11 Minuten von Meissen abgegangenen Personenzug gesprungen. Die tollkühne Person ist in dem Wagne befangen gewesen, die Station Coswig, wo sie aussteigen hatte, schon überfahren zu haben und hat allen gegenteiligen Versicherungen und allen Abmahnungen ihrer Soupeege-nossinnen zum Trotz plötzlich die Thüre geöffnet und den gefährlichen Sprung gewagt. Die darob entsetzten Mitfahrenden haben nur noch einen am Boden dahinrollenden Knäuel bemerkt und den Vorfall auf der Station Coswig gemeldet. Das Mädchen ist in Gaunernitz bedienstet und heißt Schnee. Also „Fräulein Schnee sprang in den Schnee“ und da der letztere den Sprung begünstigte, kam es mit einem tüchtigen Schneebade davon.

Einem Fleischerjungen in Penig passierte das Mißgeschick, daß ihm in dem Augenblicke, als er eine schwere Fleischtheile an den hohen eisernen Haken hängen wollte, die Leiter unter den Füßen abrutschte und er mit der Hand in den eisernen Haken schlug. Er mußte unter heftigen Schmerzen so lange hängen bleiben, bis auf seinen Hilferuf ihm Befreiung von dem Meister ward.

Einen Mordversuch unternahm vor einigen Tagen in Köhla bei Schwarzenberg die verehelichte Theresia Richter gegen ihre Schwiegermutter Henriette Richter, indem sie in den für letztere bestimmten Kaffee Gift that. Frau Henriette Richter ist am Montag verstorben. Drei andere Personen, die ebenfalls von dem Kaffee getrunken hatten, befin-

den sich auf dem Wege der Besserung. Die aus Böhmen gebürtige Richter ist seit Sonnabend mit ihrem 7jährigen Knaben flüchtig. Ihr Aufenthaltsort ist noch nicht ermittelt.

Ein Fortbildungsschüler in Plauen i. V. wurde zu einem Monat Gefängnis und zur Bezahlung der Kosten verurteilt, weil er seinem Lehrer einen eisernen Stachel in den Stuhl gesteckt hatte. Glücklicher Weise gelang dem Burschen seine rohe Absicht nicht; andernfalls wäre wohl das Urteil härter ausgefallen.

Der Jurist „Streifbrecher“ ist eine Beleidigung. Eine 17jährige Arbeiterin in Pegau, die das Wort zureisenden Schuhmachergesellen zurief, wurde zu 25 Mark Strafe verurteilt.

### Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. 4. p. Epiph.: Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst. Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst in der oberen Schule zu Bretinig mit Abendmahlsfeier, Beichte 5 1/2 Uhr. Getauft: Anna Martha Emma Christine, T. des G. B. D. Dittrich, Pfarrers in G. — Georg Otto Johannes, S. des G. D. Haupe, Hausbesizers und Leberhändlers in B. — Ida Martha, T. des J. C. Rosenkranz, G. und Schuhmachers in G. — Richard Paul, S. des Th. D. Horn, G. und Werkführers in B.

Getraut: Ernst Alwin Freudenberg, Eisen-dreher in Ohorn, mit Anna Maria Heese in B. — Friedrich Wilhelm Reinhold Schözel, Hausbesizers und Maurer in Köhla, mit Frieda Hedwig Oswald in B. — Robert August Klatt, Uhrmacher in B., mit Linda Johanna Elisabeth Steglich in B.

Beerdigt: Das togeborene Töchterchen des Julius Moritz Grundmann, Gutsbes. in B.

### Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getraut: Gustav Emil Gruner, Maschinen-beizer in Großröhrsdorf, und Lina Emilie Bürger in Bretinig.

Dom. 4. p. Epiph. vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachmittags 1/2 2 Uhr: Gottesdienst.

### Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Martha Hildegard, T. des Fabrikbesizers Gothhold Ottomar Schurig Nr. 271b. — Karl Adolf, S. des Restaurateurs und Fleischermeisters Max Ferd. Schurig Nr. 244. — Auguste Charlotte, T. des Geschäftsführers August Richard Paufler Nr. 8. — Paul Robert, S. des Gutsbesizers Ernst Robert Schöne Nr. 234.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Friedrich Robert Hennig, Fabrikarbeiter Nr. 322, mit Emma Martha Häbner in Neukirch bei Königsbrück.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Emma Theresie geb. Rasch, Ehefrau des Fabrikarbeiters Ernst Friedr. Hermann Merjowsky Nr. 229, 35 J. 6 M. 9 T. alt. — Selma Auguste geb. Schöne, Ehefrau des Privatiers Carl Edw. Schöne Nr. 331b, 51 J. 4 M. 8 T. alt. — Frieda Elsa, T. des Bahnarbeiters Friedrich Emil Haupe Nr. 63g, 1 J. 6 M. 11 T. alt.